

Hesses Klassiker Ausgaben

Z

Weitere Urteile über unseren

Z

Neuen Volks-Goethe von Eduard Engel

18 Bde. Mit Briefen, Tagebüchern u. Gesprächen. In 5 Leinbden. M. 8.-, in 8 Leinbden. M. 10.-

Prof. Dr. J. Hofmiller

in den „Süddeutschen Monatsheften“ (Juni 1913):

Eduard Engel hat eine Ausgabe von Goethes Werken gemacht, die sich in mehr als einer Hinsicht von allen Goethe-Ausgaben unterscheidet: 18 Bände in 5 Leinenbänden gebunden nur M. 8.—. Das ist erstaunlich billig. Ich will nicht lang von der Ausstattung sprechen, die der Verlag dem Wert hat angedeihen lassen: sie ist gut und schön; 18 Bildnisse, 6 Abbildungen und 24 Handschriften sind beigegeben. Der Inhalt ist es, der sie so wertvoll macht, und vielleicht manchen zum Umtausch seiner bisherigen Ausgabe gegen diese neue bewegen wird. Die kleineren Gedichte sind zeitlich so angeordnet, daß sich das Leben ihres Schöpfers fast von Anfang an bis zuletzt in ihnen spiegelt; nur die reine Gedankenlyrik, satirische und Gelegenheitsgedichte, erzählende und Spruchpoesie sind gesondert zusammengestellt; der Divan folgt in guter und reichlicher Auswahl. Die kleineren Dramen fehlen so wenig wie der Urfaust, der zum Vergleich einladend mit der späteren Fassung zusammengedruckt ist. Vom Urmeister geben die ungekürzt abgedruckten vier ersten Kapitel einen Begriff. Aus den Wanderjahren wurden die neue Melusine und zwei längere Stellen herausgenommen. Viel mehr Raum als in allen anderen Auswahlen erhielten in dieser die auto-biographischen Einzelschriften, Bruchstücke, Tag- und Jahreshefte; Dichtung und Wahrheit ist ohne Kürzung abgedruckt. Dieser und vor allem der fünfte Band bieten all denen, die nur die bisherigen Auswahlen kennen, überraschende Reichtümer und Anregungen: die Aufsätze zur Literatur, bildenden Kunst und Naturwissenschaft von letzteren auch Partien aus der Farbenlehre; eine umfangreiche Auswahl der schönsten Maximen und Reflexionen, über 200 Seiten Briefe, die nach Stichproben, die ich vornahm, umsichtig ausgesucht sind; Proben aus den Tagebüchern; über 30 Seiten Gespräche. Einleitungen und Anmerkungen sind genügend, ohne aufdringlich zu sein. Die Ausgabe ist sorgfältig gearbeitet, die Verweisungen von einem Band auf den anderen lehrreich. Wer Goethe nur durch die bisher üblichen Auswahlen kennen gelernt hat, bekam nur den Dichter zu sehen, und auch ihn unzulänglich; wer diese Ausgabe sich zu eigen macht, erhält vom Denker, vom Naturforscher, vor allem aber vom Menschen einen Begriff. Kommt er über sie nicht hinaus, so ist ihr Umkreis groß genug, um einem Robinson das Leben auf der einsamsten Insel zu verschönern. Will er über sie hinaus, so bieten sich die Gespräche mit Eckermann, der Briefwechsel mit Schiller als natürliche Fortsetzung. Aber selbst wer im Sinne hätte, sich den ganzen Goethe anzuschaffen, täte nicht unklug, zuvor durch diese Auswahl sich in ihn einzulesen.

Dr. E. Wasserzieher, Direktor des städt. Lyceums in Neuwied:

Der bekannte Vorkämpfer für deutsche Sprach- und Stilreinheit Professor Eduard Engel bietet hier eine Ausgabe von Goethes Werken, die sich durch die umsichtige Auswahl dessen, was von Goethe wirklich noch von lebendiger Dauer ist, von allen bisherigen Ausgaben wesentlich unterscheidet. Nimmt man hinzu, daß eine reiche Auswahl von Goetheschen Briefen, Tagebüchern und Gesprächen als wertvolle Ergänzung der eigentlichen Werke beigegeben ist und daß 18 Bildnisse, 6 Abbildungen und 24 Handschriften die gut ausgestatteten Bände

schmücken, so muß man sich wundern über das Geleistete, und noch dazu zu so staunenswert billigem Preise Geleistete. Mit eingehenden Anmerkungen verschont uns Engel, wohl aber bringt er in kurzen Fußnoten wirklich nötige Erläuterungen sachlicher und sprachlicher Art. Ebenso bieten kurze Einleitungen das Wissenswerte über jedes aufgenommene Werk und seine Stellung in der Zeit- und Weltliteratur. Mit dieser Ausgabe hat sich der Hessesche Verlag, dem wir schon einige andre Goetheausgaben verdanken, ein unbestreitbares Verdienst erworben.

Prof. Dr. Ludwig Geiger in der „Vossischen Zeitung“:

Hesse & Becker Verlag in Leipzig veröffentlicht eine neue Volksausgabe in 18 Bänden, in einfacher, würdiger Ausstattung, zu dem fabelhaft billigen Preise von 8 Mark. Dieser Preis ist nur ein wenig höher als der der von der Goethe-Gesellschaft veranstalteten Volksausgabe, dafür aber ist der Inhalt unendlich reicher. Ferner wird für das Verständnis der großen Masse weit mehr getan, als in jener, denn die Ausgabe enthält außer der Lebensgeschichte und zwei größeren Einführungen: Goethe, der Lyriker, und Goethe, der Dramatiker und Erzähler, 34 Einleitungen zu den Werken, sowie zahlreiche erklärende Anmerkungen. Die Einleitungen umfassen zusammen etwa 170 Druckseiten. Außerdem bringt sie eine große Anzahl von Bildnissen, Abbildungen und 24 Handschriften.

Das ist ein sehr reicher und höchst verständlich ausgewählter Schmuck, den man durchaus willkommen heißen muß. Es ist nichts Überflüssiges dabei, sondern vieles ist derart, daß es wirklich zur Erläuterung, zur Lebendigmachung des Inhaltes dient.

Was nun den Inhalt betrifft, so wird man sich mit diesem fast vollständig einverstanden erklären müssen. Besonders freudig ist zu begrüßen, daß die drei wichtigen Abteilungen, die sonst in allen Goethe-Ausgaben (mit Ausnahme der großen Weimarer, der sogenannten Sophien-Ausgabe) fehlen, nämlich die Briefe, Tagebücher und Gespräche, die in reichlichen Proben fast anderthalb Bände füllen, eingefügt werden.

Ein Mann aus dem Volke schreibt:

... Diese Ausgabe ist eine Volksausgabe im besten Sinne des Wortes. Mit vollem Recht könnte sie sich als die erste und einzige wahre Volksausgabe von Goethes Werken bezeichnen. Jeder, der das Werk kennen gelernt haben wird, wird es dem Herausgeber aufs Wort glauben, wenn er ihm in der Vorbemerkung versichert, daß diese Ausgabe das Ergebnis der Aufgabe ist, die ihm seit vielen Jahren als Ideal vorgeschwebt.

Zum ersten Male ist hier das schwierige Unternehmen geglückt, allen Schichten des Volkes, also auch dem nach Geistesbildung ringenden Arbeiter, die Schöpfungen eines der größten Geister, die das Menschengeschlecht hervorgebracht, zum klaren Verständnis zu bringen. Aus jedem Blatte dieser Ausgabe spricht die innige Liebe und Hingebung zu uns, womit der Herausgeber seiner Aufgabe obgelegen.

Man nenne uns eine Volksausgabe von Goethes Werken, der man die gleichen Vorzüge nachrühmen könnte. Vergebens wird man danach Umschau halten.

Hesse & Becker Verlag in Leipzig